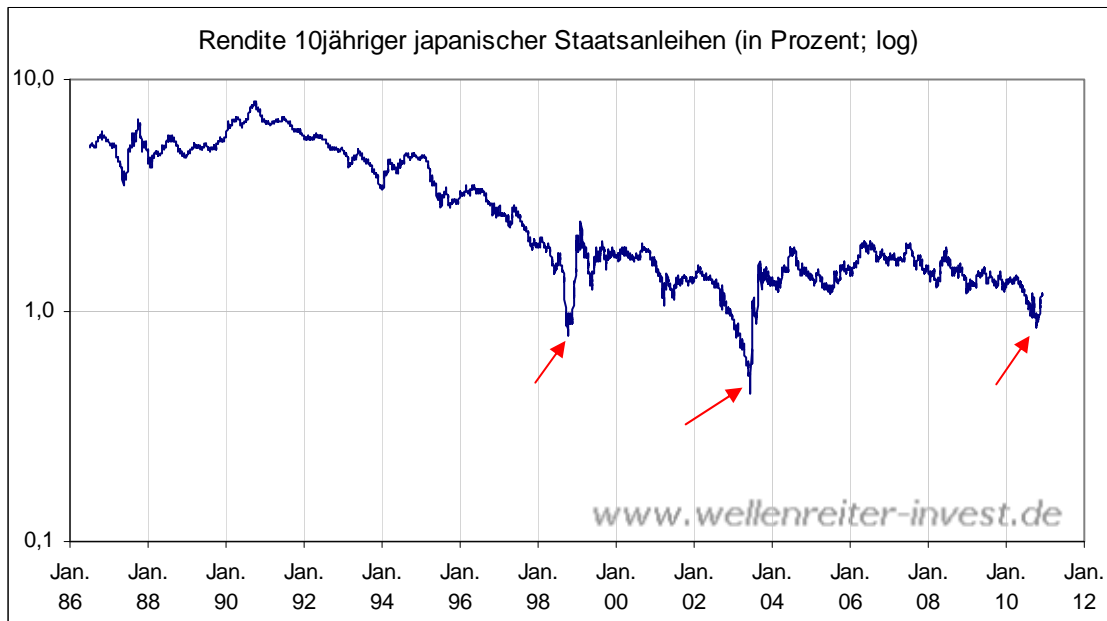
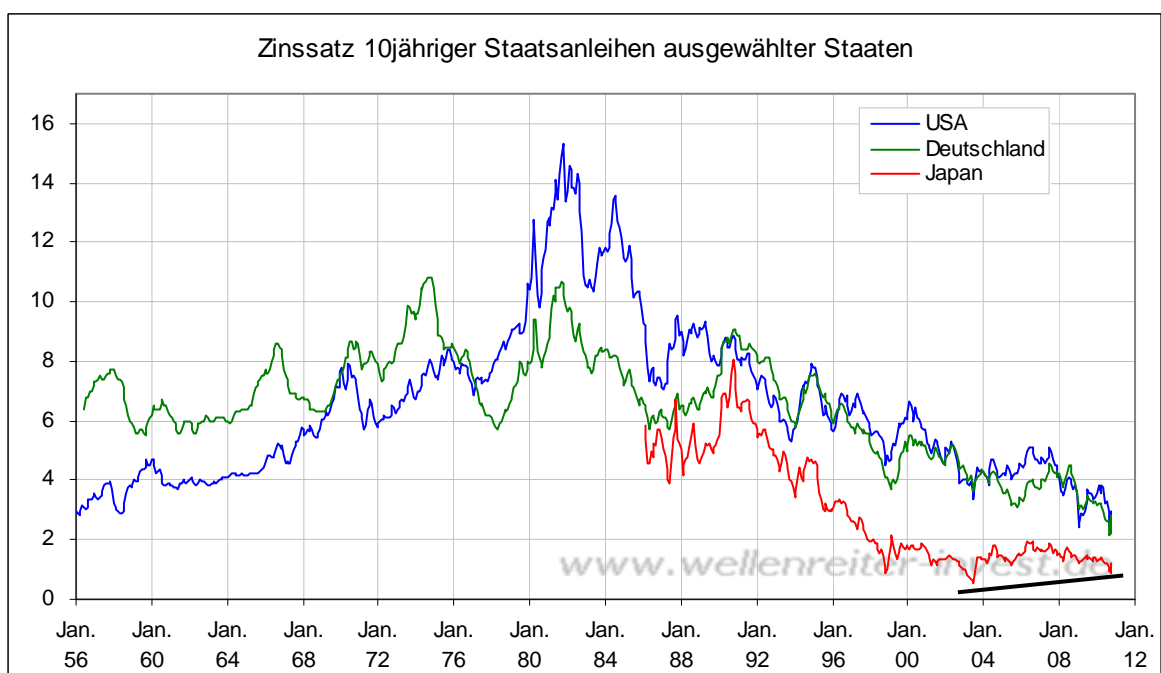


Freitag, den 3. Dezember 2010

Die Rendite japanischer Staatsanleihen hat in den vergangenen zwölf Jahren drei wichtige Tiefpunkte markiert (rote Pfeile).

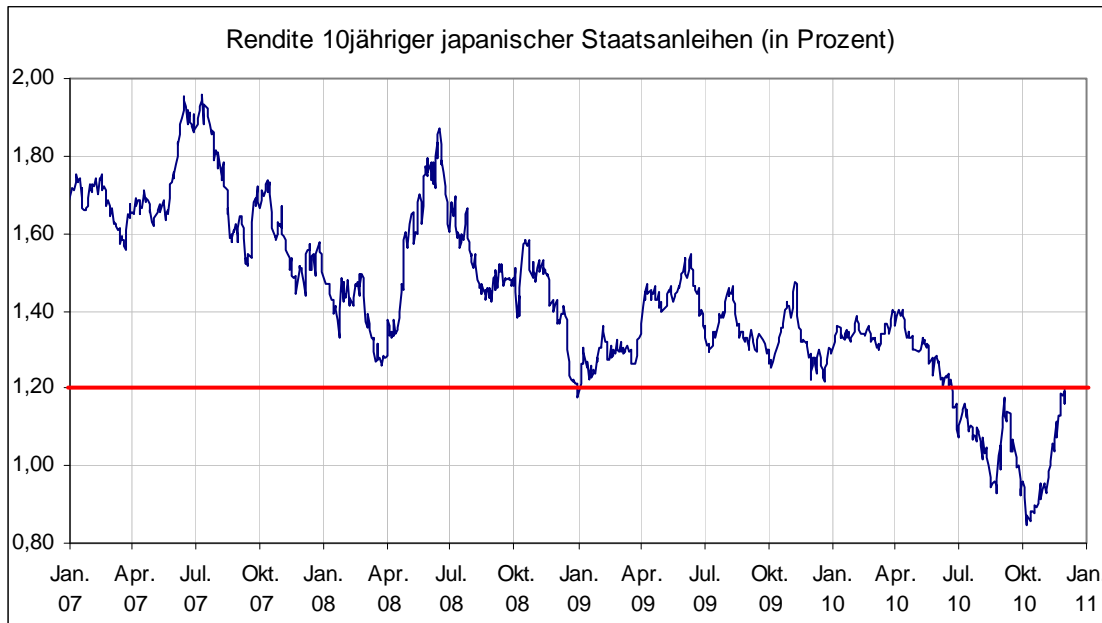


Das jüngste Tief war gegenüber dem Tief von 2003 ein höheres Tief. Technisch betrachtet fand die Abwärtsbewegung der japanischen Renditen im Jahr 2003 ihren Endpunkt.



Damit zeigt die japanische Rendite eine wichtige Divergenz zu fast allen anderen Industrieländern auf. Die Renditen Deutschlands und der USA haben erst jetzt wichtige Tiefpunkte markiert.

Die Marke von 1,20 Prozent (rote Linie nächster Chart) bedeutet für die japanische Rendite einen wichtigen Widerstand.



Wird diese Linie überwunden, dürfte die Rendite in den Bereich von 1,40 bis 1,50 steigen.

Richtig ist, dass die japanischen Renditen und die Marktentwicklung des Nikkei Index eine gewisse Parallelität aufweisen.

Nikkei Index Wochenchart



Der Nikkei Index hat jedoch – im Gegensatz zu den Renditen – in 2009 ein neues Tief markiert. Er zeigt damit eine negative Divergenz zum Anleihenmarkt. Auch hat der Nikkei Index sein Jahreshoch bisher nicht angreifen können.

Der Nikkei-Index verbessert seine Anstiegschancen, wenn sich der Dollar/Yen möglichst breit erholt (sprich: der Yen schwächer wird). Damit hätten japanische Exporteure die Chance auf Margenverbesserungen.

Dollar/Yen Tageschart



Man erkennt im Dollar/Yen recht gut, dass die Erholung weniger dynamisch verläuft als der Renditeanstieg der japanischen Staatsanleihen: Die Widerstandlinie (blau) bei 87 ist ein gutes Stück entfernt.

Fazit: Nachdem der mögliche Staatsbankrott Europas in den vergangenen Wochen von den angloamerikanischen Medien exzessiv durchgenudelt wurde, bietet sich für das Jahr 2011 Japan als Sündenbock an. Darüber schreibt momentan niemand.

Japan siecht dahin. Ein Renditeanstieg über die Marke von 1,20 wäre ein erster Schritt zur Refokussierung auf Japan. Die japanische Rendite steigt charttechnisch bereits seit dem Jahr 2003. Die Bodenbildung dürfte zuerst in Japan abgeschlossen werden. Die Aktienmärkte könnten zunächst mitziehen. Allerdings wird ab einem gewissen Punkt (vielleicht bei einer Rendite von 1,6 oder 1,7 Prozent) die Aufmerksamkeit auf der steigenden Zinsbelastung des Staates liegen. Das Thema Staatsbankrott würde diskutiert werden. Ohne Frage würde der japanische Aktienmarkt unter einer solchen Diskussion leiden (siehe Spanien, Italien, Griechenland, Irland, Portugal). In einem solchen Fall würde ein Anstieg des Nikkei-Index nicht mehr als ein Strohfeuer bedeuten.

Ohne an dieser Stelle zuviel zu verraten: Der Themenbereich „Renditeanstieg“ wird in unserem Jahresausblick 2011 eine wichtige Rolle spielen. Der Ausblick erscheint Ende Dezember (siehe auch Terminübersicht weiter hinten).

Die Rendite 10jähriger Bundesanleihen hat gestern die Marke von 2,78 Prozent und damit den in der gestrigen Ausgabe gezeigten Widerstand überwinden können.

Rendite 10jährige Bundesanleihen



Von einem weiteren Renditeanstieg bis 3 Prozent ist auszugehen.

Wohl kein anderer Rohstoff hat die Marktteilnehmer in diesem Jahr derart durchgeschüttelt wie Erdöl. In dieser saisonal üblicherweise schwachen Phase schlägt der Ölpreis wiederum einen Haken und erreichte per gestern ein neues Jahreshoch. Diese Stärke ist beeindruckend, zumal sich bei einer Fortsetzung des Anstiegs eine Tasse-/Henkel-Formation ausgebildet hätte. Ziel dieser Formation wäre die Marke von 107 US-Dollar (Chart folgende Seite).

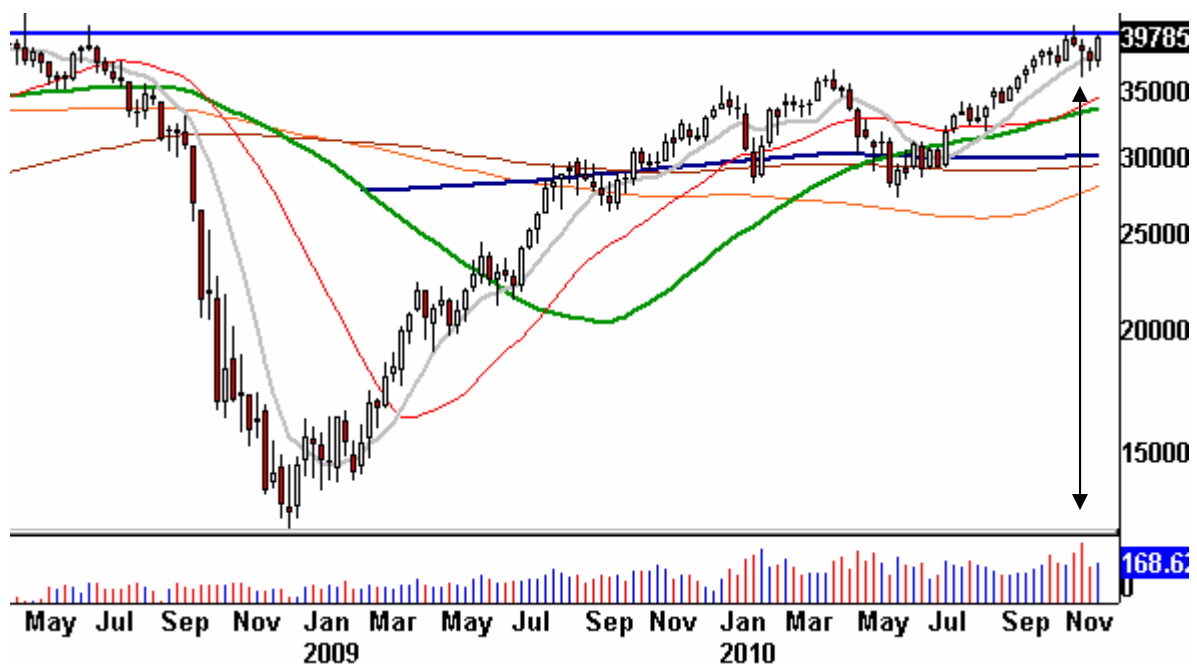
US-Erdöl-Tageschart



Der Inflationsdruck steigt. Aber: Wir hatten in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass sich ohne einen deutlich steigenden Ölpreis über das Hoch von 2008 hinaus (147 US-Dollar) keine galoppierende Inflation einstellen kann. Die Marke von 100 Dollar hatten wir in unserem Jahresausblick für 2010 als Zielmarke genannt.

Gespannt darf man auch auf die weitere Entwicklung des Kupferpreises sein. In New York nähert sich er Preis für das wichtige Basismetall seinem Allzeithoch. Die blaue Linie stellt die 400-Dollar-Marke dar.

Kupfer Wochenchart



Ein Sprung von Kupfer über diese Marke würde ebenfalls einen steigenden Inflationsdruck signalisieren.

Interessant ist das hohe Handelsvolumen am jüngsten Tief (siehe Doppelpfeil). Der große Umsatz am Tief deutet auf ein wichtiges Tief hin. Dies erhöht die Chance auf eine erfolgreiche Ausbruchsbewegung.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 947 Mrd., das Abwärtsvolumen 167 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen. 279 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.362 Punkten um 107 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.222 Punkten um 15 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.579 Punkten um 30 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.038 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Banken, Hausbau; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 124,17 Punkten (124,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,23 Punkten (80,88).

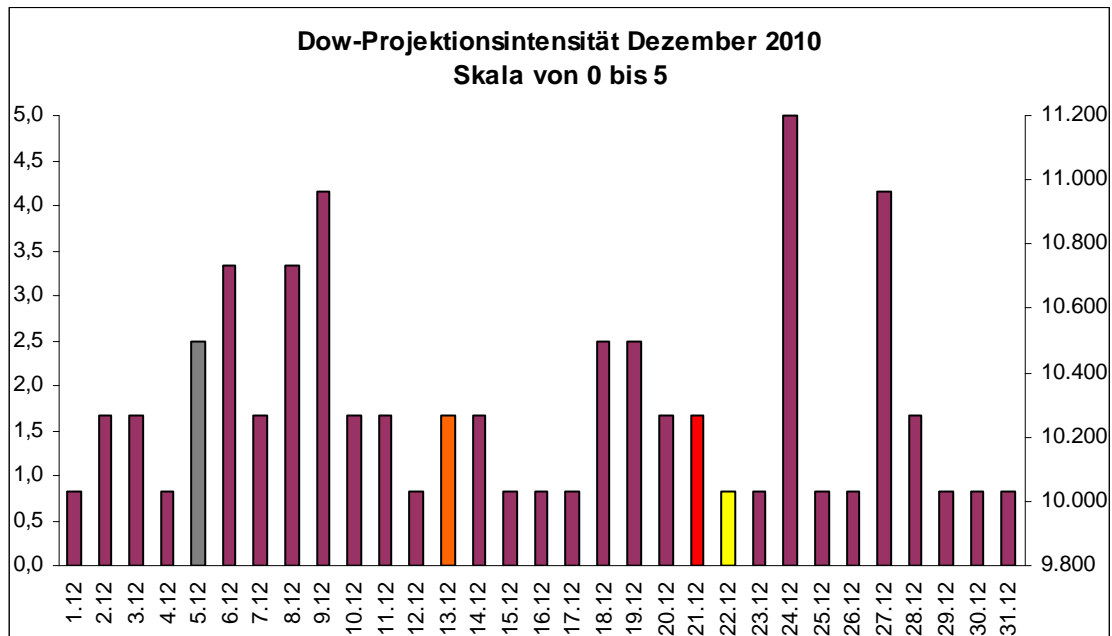
Crude Öl notiert bei 87,77 (86,66) und US-Erdgas bei 4,34 Dollar (4,30)

Der Goldpreis notiert bei 1.392 Dollar/Unze (1.393). Gold in Euro liegt bei 1.060. Silber befindet sich bei 28,60 Dollar (27,34).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 557 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 217 Punkten. Newmont Mining gewann 82 Cent und endete bei 59,65 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 9,3% auf 21,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,09 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,45. Die OEX-PCR endete bei 0,33. Der ISEE schloss mit 150.

Zeitprojektionstage: 9.12, 24.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

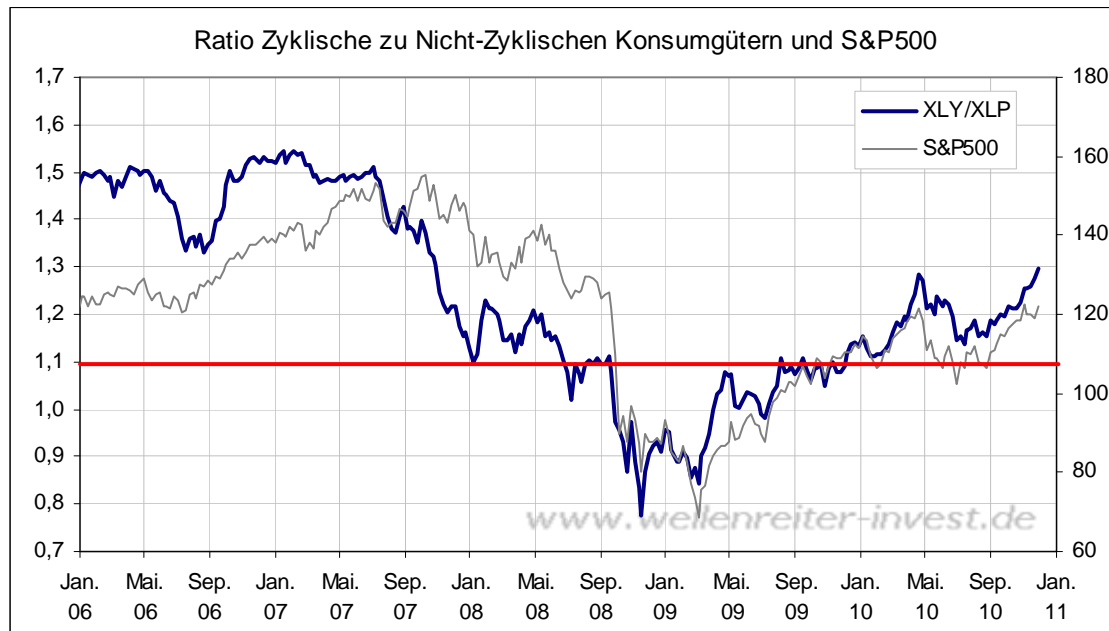
Der Anstieg der Märkte setzte sich gestern fort. Die OEX-PCR gibt mit einem Wert von 0,30 weiterhin grünes Licht. Auffällig: Es wurden 66.200 Calls gehandelt. Das war der absolut höchste Wert in diesem Jahr. Die Zahl der gehandelten Puts lag bei 19.700.

Immer wieder wird die Frage gestellt, warum die Intraday-Zahlen teilweise deutlich von den am Ende festgestellten Zahlen im OEX-Optionsmarkt (S&P 100) abweichen. Erstens werden die nach 22:00 Uhr gehandelten Stücke hinzugerechnet. Und zweitens werden OEX Leaps (Long term Options) und wöchentliche Strikes berücksichtigt, die in der Intraday-Übersicht nicht angezeigt werden. Der End-of-Day-Wert wird erst gegen 23:30h veröffentlicht. Ich möchte das nicht zu kompliziert machen. Aber eine solche Erklärung geht auf das Bedürfnis einer doch größeren Zahl von Abonnenten zurück, die sich über die Differenzen zwischen Intraday und End of Day-Zahlen gewundert hatten. Die Put-Call-Ratios sind über <http://www.cboe.com> abrufbar Rubrik: „Quotes & Data“.

Viele Indizes und andere Werte befinden sich an wichtigen Widerständen. Dazu zählen der Dow Jones Index, S&P 500, der Nasdaq 100, Kupfer, Öl und Silber. Andere Indizes und Werte haben bereits ein neues Verlaufshoch erzielen können: Der DAX, der Wilshire 5000 (enthält alle an US-Börsen gehandelten US-Aktien), der Russell 2000, der Value

Line Index, der Midcap Index, der Öl-Service Index, der Dow Jones Transportation Index sowie der US-Einzelhandelsindex.

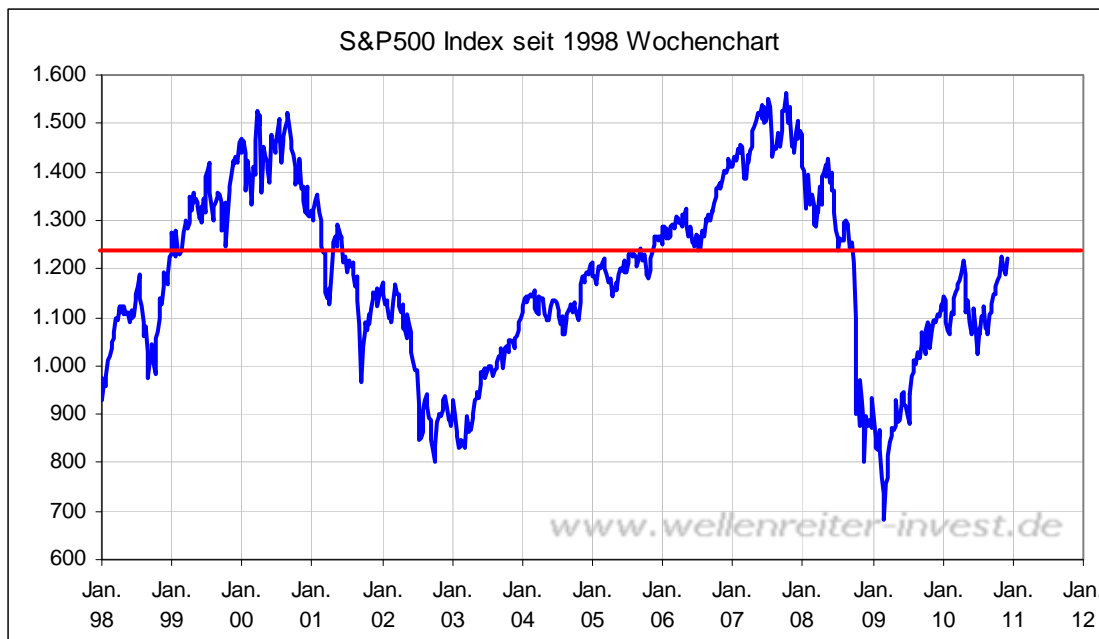
Auch die Ratio der zyklischen zu Nicht-zyklischen Konsumgütern konnte ihr April-Hoch überwinden.



Diese Ratio deutet – wie viele US-Wirtschaftsdaten – auf eine Fortsetzung der Erholung der US-Wirtschaft hin.

Heute werden US-Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Sollte sich eine positive Überraschung einstellen, so würden die Aktienmärkte wahrscheinlich profitieren. Auch die oben genannten Indizes und Werte, die noch kein neues Verlaufshoch erzielt haben, hätten dann die Chance, dies zu tun. Es kommt der Tag, an dem die QE 2 Maßnahmen der Fed als unpassend empfunden werden. Es wird heißen, eine solche Stimulierung hat die US-Wirtschaft nicht nötig. Die Fed könnte bereits im ersten Halbjahr 2011 – die Daten weisen darauf hin – unter Zinserhöhungsdruck geraten. Auch das ist ein Thema für den Jahresausblick.

Auch wenn der S&P 500 sein Jahreshoch von 1.225 Punkten überwinden sollte – was zunehmend wahrscheinlich ist – so lauern im Bereich von 1.240 Punkten (rote Linie folgender Chart) wichtige Widerstände.



Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Trends sind intakt. Der gestrige Tag zeigte „Follow Through“ gegenüber dem Vortag an, und auch das smarte Geld scheint weiter in den Markt zu wollen.

Absacker

Die Fed gab deutschen Banken Milliarden.

<http://tinyurl.com/38cwy3o>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

Terminübersicht

7. Dezember 2010: VTAD-Veranstaltung in der Frankfurter Börse

9. Dezember 2010: Wellenreiter-Treff in Kreuzlingen

Am 9. Dezember 2010 werden Alexander Hirsekorn und ich mit freundlicher Unterstützung von StarCapital in Kreuzlingen/Bodensee eine Wellenreiter-Veranstaltung durchführen. Dort werden wir u.a. Langfristcharts und Indikatoren vorstellen. Es besteht Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Von Zürich aus ist man in einer Stunde im Schloss Römerburg in Kreuzlingen, genauso von Dornbirn/Vorarlberg. Von Stuttgart schafft man es in anderthalb Stunden. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort unter <http://www.starcapital.ch/>. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's um 19:00h. Anmeldungen bitte per E-Mail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de

Ende Dezember 2010: Der Jahresausblick 2011 erscheint

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro vorab über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Die Zustellung erfolgt zum Jahreswechsel per E-Mail.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>

17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier:

<http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>